

Indiana Tribune.

Jahrgang 7.

Office: 120 Ost Maryland Straße.

No. 4.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 22. September 1883.

Die tägliche "Tribüne" kostet durch den Träger 12
Cent per Woche, die Sonnags "Tribüne" 5
Cent und die Woche. Seite zusammen 15 Cents.
Der Post zugeschickt in Vorabuzugung 25 per
Zahl.

Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gesucht“, „Gefunden“, „Verloren“, sowie dieselben nicht gefundene sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen. Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

Ein junger deutscher Bäcker sucht eine Stelle. Nachzufragen in der Office der Tribune. 15 Sept.

Verlangt: Ein älterer deutscher Mann sucht zweit welche Beschäftigung. Nachzufragen in der Office der Tribune. 15 Sept.

Verlangt: Sogleich ein gutes Mädchen für allgemeine Haushaltung in einer kleinen Familie. Permanentie Stelle. No. 21 Englisches Kneipe. 25 Sept.

Verlangt: Ein Mann der das (plain) Spielhause. 191 No. 21. Ind. 25th. Wouling and Picture Frame World, No. 650 Wabash Avenue. 27 Sept.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Haushaltung in einer kleinen Familie. Guter Lohn wird bezahlt. Nachzufragen No. 225 Nord Tennessee Straße. 25 Sept.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Haushaltung. Nachzufragen No. 263 Süd Delaware Straße. 25 Sept.

Verlangt: Ein alter Bäcker bei Ernst Müller, Shelbyville, Ind. 26 Sept.

Verlangt: wird ein Junge, der etwas von der Bäckerei versteht. Arbeitet in der Office der Tribune. 25 Sept.

Verlangt: wird ein junger Mann, der etwas von der Bäckerei versteht. Arbeitet in der Office der Tribune. 25 Sept.

Verlangt: Ein schönes Mädchen für allgemeine Haushaltung in einer kleinen Familie. Nachzufragen in dem Laden „Die Fair“, 31 Ost Washington Straße, über der 219 Nord New Jersey Straße, nach 7 Uhr Abends. 25 Sept.

Verlangt: Hier gute Carpenters. Henry Spielhoff, 191 Governor. 25 Sept.

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Haushaltung auf Empfehlung werden gewünscht. 21 Nord Alabama Straße. 25 Sept.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut wischen und bügeln kann und etwas vom Kochen versteht, gegen 43 Lohn, No. 20 Ost Ohio Straße. 25 Sept.

Zu vermieten.

Zu vermieten: Ein großer Store, Avenue. Nähe bei John Reid. 25 Sept.

Verloren.

Ein kleiner schwärmer Hund. Der Finder ist gebeten, denselben in No. 184 Nord Abertis Straße, abzugeben. 25 Sept.

Jetzt ist die Zeit!

den Sommer - hut abzulegen und sich einen neuen der Saison angemessenen Hut anzuschaffen.

Bamberger,

der wohlbekannte Hutmann hat die größte Auswahl von

modernen Hüten!

in der Stadt.

No. 16 O. Washingtonstr.

Aufgeschoben!

Wegen Unpässlichkeit der Herren

Gottlieb Lenz

und

Louis Reising,

wurde das auf heute Abend angesagte

Bökal- u. Instrumental-
Conzert!

auf unbestimmte Zeit aufge-
schoben.

Achtungsvoll,

JOHN BUSSE,

15 und 17 McNabbstr.

Central Garten!

1000 und Washington Straße.

Billard Halle!

Obiger Platz ist vollständig neu und bequem ein-
gerichtet zu haben und das Publikum ist unter Zu-
sicherung außerordentlicher Belebung zum Besuch ein-
geladen.

Neues per Telegraph.

Wetterausichten.

Washington, 22. Sept. Regne-
risches, trübes Wetter, veränderlicher
Wind, stationäre oder niedrigere Tempera-
tur.

Brand eines Dampfers.
St. Louis, 22. Sept. Um 2 Uhr
heute Morgen brannte der schöne Fluss-
dampfer „Gem City“ bis auf den Was-
terspiegel nieder. Schaden \$30,000.

Geld.

New York, 22. Sept. — Die
Dampfer „Main“ und „Elbe“, welche
heute von Europa ankamen, brachten

250,000 Francs in Geld mit.

Drahtnachrichten.

Der Generalpostmeister.
Washington, 21. Sept. General

Postmeister Grebman hat sich nach
New York und Boston begeben, um die

dortigen Postämter persönlich zu inspi-
riren.

Neue Telegraphenslinie.
New York, 21. Sept. — Die Cen-
tral- und South America Telegraphen-

linie über Galveston, Texas nach Brasilien
wurde heute eröffnet. Präsident

Arthur sandte eine Gratulationsde-
spatch an den Kaiser von Brasilien.

Das Monopol.

New York, 21. Sept. Vor dem
Bundesrechts-Comite für Arbeit und Er-
ziehung erschien heute F. B. Thuber, der

Führer der Anti-Monopol Liga. Er
sagte, er sei der Ansicht, daß die unbefrei-
bigen Beziehungen zwischen Kapital

und Arbeit eine Folge der veränderten
Produktionsweise und der Errundungen

auf dem Gebiete des Dampfes und der
Elektrizität, welche alle Verhältnisse revo-
lutioniert haben, seien. So entstand das

Landmonopol, das Geldmonopol, das
Beförderungsmonopol, das Tarifmono-
pol. Besteuerung, Unmöglichkeit und Un-
wissenheit tragen ebenfalls viel dazu bei,

die Verhältnisse zu verschwimmen.

Eine Mehrheit unserer Gesetzgeber,
für er fort, ist direkt oder indirekt in den

Unternehmungen der Korporationen inte-
ressiert und Gesetze werden erlassen zum

Vorteil der Legitimen. Korporationen
beeinflussen die Gesetzgeber durch Geld.

Wenn der Staat die Eisenbahnen gebaut
hätte, hätte keine Aktionärswässerung

stattgefunden, und durch betrügerische
Wahlen und bestechliche Richter wären

nicht Einzelne auf Kosten der Menge
reicher geworden.

Die Praxis der Aktionärswässerung
wird am Besten durch die New York

Central Bahn illustriert. In 1858 wurden
die Aktien der Bahn um 47 Millionen

Dollars verwässert und die Brachtraten
wurden so erhöht, daß sie eine Dividende

von 8 Prozent auf die verwässerten Aktien
abwiesen. In 14 Jahren betrugen die

Dividenden 83 Millionen Dollars.

Eine der größten Schwierigkeiten,
welche zu überwinden seien, ist der

Umfund, daß neue Congregationsleider
und Legislatoren im Solde der Corpo-
rationen stehen.

Im letzten Congresse besanden sich 264
Abgeordneten, von denen die Meisten von
Eisenbahnen angestellt waren und beein-
flußt wurden.

Senator Gall meinte, Zeuge sei im

Unrecht. Er glaubte nicht, daß zehn
Mitglieder des Congresses von Corpora-
tionen angestellt seien, er selbst kenne kei-
nen Einzelnen.

Senator Pugh giebt zu, daß eine
große Zahl von Gesetzgebern direkt oder

indirekt in Corporationen interessiert sei.

Er glaubt jedoch nicht, daß sich dieselben
durch ihre gesetzgeberischen Tätig-
keiten beeinflussen lassen. (Unschuldiges
Gemüth!)

Senator Blair sagte, er besitzt keine

Aktien irgend einer Eisenbahn und habe,
seitdem er eine öffentliche Stellung ein-
nehmen, keine einzige Freilade erhalten.

Auf die Aufforderung, einen Beleg für

seine Behauptungen anzugeben, führte

herr Thuber als Beispiel Regan's

Transportationsbill an, welche im Con-
gress auf so viel Widerstand stieß.

Die ehrlichen Spekulanten.

Chicago, 21. Sept. Im Board of

Trade kündigte heute der Sekretär an,

dass Jemant den angeschlagenen Wetter-

bericht betrügerischer Weise geändert habe.

Das Signalsbüro habe für Freitag oder

Samstag Frost angekündigt, und einer

der Anwesenden habe Änderungen daran

vorgenommen, in Folge deren mehrere

Mitglieder Verluste erlitten. Eine Un-
terforschung ist noch nicht angeordnet wor-

den.

Ein Bankett.

Chicago, 21. Sept. — Der englische
Lord Oberrichter Coleridge wird
morgen hier ankommen. Am Dienstag
Abend wird ihm zu Ehren ein Bankett
von 300 Gedecken veranstaltet werden.

Die Knights of Labor.

Pittsburg, 21. Sept. Es heißt
dass unter den Knights of Labor eine
Spaltung auszubrechen drohe, und zwar
weil Frank R. Forster, ein Freihändler
bei der Versammlung in Cincinnati an
die Spitze des Executive-Comites gestellt
wurde. Die Schuhzöllner der Organisation
sind in der Mehrheit und beabsichti-
gen, auszutreten.

Harrison in Iowa.

Des Moines, 21. Sept. Senator
Harrison von Indiana hielt eine Rede
vor einer sehr großen Versammlung
dahier.

Gewisslose Fabrikanten.

Pittsburg, Pa., 21. Aug. —
Der Dampfeschel-Inspektor Benjamin
Young sagt, daß der Dampfeschel in den
Silo Works, durch dessen Explosions-
schock, ein großer Unglücksfall erfolgte, niemals von ihm
injiziert worden war, weil er von dessen
Existenz nichts gewußt hatte. Die Ge-
schäftshäuser desselben hatten unterlassen,
ihm zur Inspektion zu melden. Das Ge-
schäft auf solche Unterlassung eine
Geldstrafe bis zu \$5000 und Haft bis zu
zwei Jahren.

Waldbrand.

Dover, N. H. 21. Sept. Die Wälder
in der Nähe von Great Falls stehen
in Flammen. Es herrscht Wassermangel.
Der Kaiser ist wieder von
Minneapolis zurückgekehrt.

Herr Hermann Dierkes von Easton,
Pa., ein Bitter des Hn. Henry Paul,
den derselbe seit 35 Jahren nicht mehr ge-
sehen, befindet sich hier zum Besuch.

Ver Kabel.

Paris, 21. Sept. — Bismarck
wurde in den Bürgermeister von Frank-
furt a. M. und entschuldigte sich wegen
Nichtannahme der Einladung zu dem
Bankett damit, daß sein Gesundheitszu-
stand es nicht gestattete.

Der Kaiser, der Kronprinz, die Prinzen
Wilhelm und Friedrich Karl, der Prinz
von Wales, der König von Spanien, der
König von Sachsen, der König von Ser-
bien und die Herzöge von Cambridge,
Connaught und Edinburgh wohnten der
Kuppelrevue bei Homburg vor der Höhe
bei. Der Kaiser übertrug dem König von
Spanien das Ehrenkommando eines
Regiments. Nach der Revue fand gro-
ßer Diner statt. Der König von Spanien
nahm den Ehrenplatz zwischen dem
Kaiser und der Kaiserin ein.

Frankreich und China.

Paris, 21. Sept. „La France“
sagt, Premierminister Ferry habe Eng-
land um seine Vermittlung erucht, im
Falle die gegenwärtigen Unterhandlun-
gen zwischen Frankreich und China schlie-
ßen.

Krawall.

Agam, 21. Sept. 600 Bauern
von Gradelich und Bellvor mit Flinten
und Axtklingen, toteten sich zusammen
und riefen: „Wir wollen nicht zu
Ungarn gehören.“ Eine Truppe Solda-
ten vertrieb sie auseinander, mußte
sich aber vor der Übermacht zurückziehen.

Ein Defizit.

Haag, 21. Sept. Das Budget für
1884 schätzt das Defizit auf 30 Millionen
Gulden. Ein Anteil von 50 Millionen
Gulden wird beabsichtigt.

Nordenfeld's Expedition.

Copenhagen, 21. Sept. Nach-
richten von Nordenfeld's Expedition
nach Grönland sind eingetroffen. Die-
selbe droang 200 Kilometer in's Land, fand
bis jetzt aber nichts als eine Eiswüste vor.
Noch vorher ist eine Expedition so weit
vorgedrungen, wie die.

Ein schneller Dampfer

London, 21. Sept. Der neue
Galon Dampfer Oregon machte heute bei
einer Probefahrt zwanzig Minuten per
Stunde. Der Erbauer des Schiffes ver-
spricht,